

Jahreschronik

Jahr 2020

für den Ortsteil

Lobeda - Altstadt

Teil 2

Arbeitskreis Ortsgeschichte Lobeda-Altstadt im Förderverein Bären Lobeda e. V.

Recherche und Gestaltung: Lutz Kästner, Lobeda-Altstadt

Fotos und Beiträge: Dr. Karl-Heinz Donnerhacke, Lobeda-Altstadt

Dr. Claus Nötzold, Lobeda-Altstadt

Lutz Kästner, Lobeda-Altstadt

Presse-Artikel und Fotos: OTZ / TLZ / AA Jena

Stand: 31.Dezember 2020

<i>Inhaltsverzeichnis / Themenkomplexe</i>	<i>Seite</i>
<i>Deckblatt</i>	<i>1</i>
<i>Inhaltsverzeichnis</i>	<i>2</i>
<i>1. Allgemeines und Impressionen aus Lobeda-Altstadt</i>	<i>3 - 13</i>
<i>2. Lobedaer Persönlichkeiten und Ehrungen</i>	<i>14 - 20</i>
<i>3. Bautätigkeit in Lobeda-Altstadt</i>	<i>21 - 31</i>
<i>4. Veranstaltungen in Lobeda-Altstadt</i>	<u>32 - 48</u>
<i>5. Die Lobdeburggemeinde und ihre Burgruine</i>	<u>49 - 57</u>
<i>6. Evangelisch-Lutherischer Kirchengemeindeverband Lobeda</i>	<u>58 - 60</u>
<i>7. Die Lobdeburgschule in Lobeda-Altstadt</i>	<u>61 - 62</u>
<i>8. Volkschor Lobeda 1847 e. V.</i>	<u>63</u>
<i>9. Geschäftseröffnungen / Geschäftsschließungen</i>	<u>64 - 66</u>
<i>10. Sterbefälle in Lobeda-Altstadt</i>	<u>67 - 70</u>
<i>11. Schluss</i>	<u>71 - 72</u>

4. Veranstaltungen in Lobeda-Altstadt

Förderverein Bären Lobeda e.V.

24.10. und	
25.10. 2020 13. Handwerkermarkt	(Coronapause)
21.11.2020 4. Weinball; 20:00 Uhr	(Coronapause)
31.12.2020 Silvesterparty	(Coronapause)

Lobedaer Carnevalsclub e. V.

15.02.2020 LCC Carnevalsball, 20:11 Uhr Bären	
16.02.2020 LCC Rentnercarneval, 14:11 Uhr Bären	
22.02.2020 LCC Carnevalsparty, 20:11 Uhr Bären	
23.02.2020 LCC Kindercarneval, 14:11 Uhr Bären	
11.11.2020 Carnevalseröffnung, 11:11 Uhr Stadthof Lobeda	(Coronapause)

Lobdeburggemeinde 1912 e. V.

18.01.2020 17.30 Uhr Neujahrestreffen	
28.03.2020 19.00 Uhr Jahreshauptversammlung	
09.05.2020 19.00 Uhr Friedensfeier	
14.06.2020 10–12.30 Uhr Bergkonzert mit „Schönburger Blasmusikanten“	
12.07.2020 15.00 Uhr Kinderfest	
08.08.2020 19.00 Uhr Nachbartreffen *	
30./31.08.2020 Ruinen- und Heimatfest Elsterberg mit Festumzug **	
10.10.2020 19.00 Uhr Ernte- und Ritterfest	
31.10.2020 16.00 Uhr Halloween-Feier	
13.12.2020 15.00 Uhr Kinderweihnachtsfeier	
* Ort wird noch bekannt gegeben	

Freiwillige Feuerwehr Lobeda-Altstadt

01.05.2020 Maibaumsetzen, 11:00 Uhr Rathausplatz Lobeda	
28.11.2020 Weihnachtsbaumsetzen, 11:00 Uhr Rathausplatz Lobeda	

Arbeitskreis Ortsgeschichte Lobeda-Altstadt

25.03.2020, 19:00 Uhr Vortrag Arbeitskreis Ortsgeschichte	(Coronapause)
03.11.2020, 19:00 Uhr Vortrag Arbeitskreis Ortsgeschichte	(Coronapause)

Alt-Herren-Stammtisch von Lobeda-Altstadt

Jeden letzten Dienstag im Monat Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember
im Gasthof „Schwarzer Adler“, Ernst- Thälmann- Straße 6, Lobeda- Altstadt
1x im Februar und 1x im August (im Garten), ansonsten 2020 Coronapause

Altherrenstammtisch Lobeda-Altstadt
im Arbeitskreis Ortsgeschichte Lobeda-Altstadt
im Förderverein Bären Lobeda e. V.

Lobeda-Altstadt den 15. Dezember 2020



Ein frohes und gesundes
Weihnachtsfest 2020

und einen guten Rutsch in
das Neue Jahr 2021

Liebe Stammtischbrüder und Stammtischschwestern,

das Jahr 2020 neigt sich dem Ende entgegen und ein neues,
hoffentlich Corona- freies Jahr 2021 beginnt.

Leider war es uns auf Grund der allgemeinen Situation nicht
möglich, unsere planmäßigen Zusammenkünfte alle 2 Monate
einschließlich der Weihnachtsfeier 2020 durchzuführen, sehr zum
Leidwesen unserer Gemeinschaft, aber auch dem unserer
Wirtsleute. Ich glaube, dass wir alle unseren Gastgebern Sylvia,
Elke und Ernst heute noch dankbar sind, dass sie es im Sommer,
bei herrlichstem Wetter, nochmals möglich gemacht hatten, ein
Treffen im Biergarten des „Adlers“ durchzuführen.

So waren im Jahr 2020 immerhin zwei Zusammenkünfte
möglich.

Ansonsten war das Jahr 2020, unser gemeinsames Anliegen betreffend, sich am Stammtisch zusammenzufinden, ein oder mehrere kühle Blonde zu trinken, etwas Gutes zu essen und ein bisschen zu quatschen, recht trostlos und sollte sich im Jahr 2021 möglichst nicht so wiederholen.

Ich weiß nicht wie es Euch geht, aber mir fehlen einfach unsere Gemeinschaft und unsere Zusammenkünfte. Nur zu Hause herum zu hocken ist auch nicht mein Ding.

Und ein frisch gezapftes Bier von Sylvia schmeckt einfach besser als Flaschenbier.

Weihnachten und Silvester ohne Feuerwerk werden ja auch nur im begrenzten Familienkreis und auf Sparflamme möglich sein.

Ich hoffe und wünsche für uns alle, dass diese beschiss... Zeit endlich und vor allem für uns ohne Corona-Schaden vorbei geht und wir im Neuen Jahr 2021 wieder unsere regelmäßigen Zusammenkünfte, wie gewöhnlich gesund und munter im „Adler“, durchführen können.

Uns allen wünsche ich, auch im Namen meiner Frau Karin, ein frohes Weihnachtsfest 2020 und ein glückliches Neues Jahr 2021, vor allem Gesundheit und Wohlergehen.

Eure Stammtischfreunde Karin und Lutz Kästner

Neujahrestreffen der Lobedaer Vereine im Kulturhaus „Zum Bären“ Lobeda-Altstadt am 18. Januar 2020

Traditionell hatte der Förderverein Bären Lobeda e. V. am 18. Januar 2020 wieder zum Neujahrestreffen der Lobedaer Vereine in das Kulturhaus „Zum Bären“ Lobeda-Altstadt eingeladen. Der Einladung waren aus allen Lobedaer Vereinen rd. 50 Personen gefolgt. Die Begrüßung der Gäste wurde von der Schatzmeisterin des Fördervereins Bären Lobeda e.V., Kathrin Kästner, in Vertretung des Vorsitzenden Knut Hennig, vorgenommen. In ihrem sich anschließenden Bericht legte sie Rechenschaft über die geleistete Arbeit des Vereins im Jahr 2019 ab und gab eine Vorschau über die weiteren Vorhaben im Vereinshaus für das Jahr 2020. Anschließend berichteten die Vertreter der weiteren anwesenden Lobedaer Vereine über die im Jahr 2019 geleistete Arbeit und gaben ebenfalls eine Vorschau für künftige Aktivitäten. Besonders interessant waren die Ausführungen des 1. Vorsitzenden der Lobdeburggemeinde 1912 e. V., Hans Jürgen Domin. Er berichtete darüber, dass sich die Lobdeburggemeinde 1912. e. V. im Jahr 2020 vorgenommen hat, die durch die Brände im Jahr 2019 vernichteten Waldflächen wieder aufzuforsten. Hier appellierte er an die Mitglieder der anderen Lobedaer Vereine, die Lobdeburger bei dieser Aufgabe aktiv zu unterstützen. Ein besonderer Höhepunkt war die Präsentation der Vereinsfahnen, insbesondere die restaurierte Traditionsfahne des Turnvereins Lobeda 1861 e. V., die sich nun im Fundus des Fördervereins Bären Lobeda e. V. befindet.





Ein, von den Frauen des Bärenvereins, bereitgestelltes kaltes Buffet und ein anschließendes gemütliches Beisammensein bei guter Disko-Musik von „Max“ Horn, rundete den gelungenen Abend ab.

Im Rahmen der Veranstaltung stellten sich die Mitglieder des Arbeitskreises Ortsgeschichte Lobeda-Altstadt im Förderverein Bären Lobeda e. V. noch dem Fotografen.



Dr. Claus Nötzold, Leiter des Arbeitskreises, Klaus Grimm, Antje Bettermann, Lutz Kästner, Kathrin Kästner, Dr. Werner Marckwardt, Dr. Karl-Heinz Donnerhacke (von links nach rechts) Ehrenmitglied des Arbeitskreises ist Frau Dr. Anneliese Tilgner (nicht anwesend)

Carnevalsclub LCC59 Lobeda- Altstadt feiert Fasching

Narren in Lobeda-Altstadt feiern die goldenen 20er

Der Vorverkauf für die Höhepunkte des Lobedaer Carnevalsclubs beginnt

OTZ 1.2.2020

Jena. Die fünfte Jahreszeit steuert auf ihren Höhepunkt zu, und die Narren des Lobedaer Carnevalsclub (LCC) geben ordentlich Gas bei den Vorbereitungen für das Programm, das wieder im Bärensaal präsentiert wird. Ab nächster Woche können beginnt der Vorverkauf.

Die Veranstaltungen stehen im Bezug auf das nun rund 100-jährige

Bestehen des Bärensaales unter dem Motto: „Hurra, die (goldenen) 20er sind wieder da“. Zum großen Narrenball mit Programm und Live-Musik mit den „Klosternännern“ wird am Samstag, 15. Februar, ab 20.11 Uhr geladen. Der tags darauf folgende Seniorenkarneval ist bereits restlos ausverkauft.

Wer sich jedoch noch gar nicht so

alt fühlt, hat am Samstag, 22. Februar, noch einmal ab 20.11 Uhr die Gelegenheit, die Höhepunkte des Programms zu zu erleben und anschließend bei der Carnevalparty mit DJ Tobi bis in die Nacht zu feiern.

Am Sonntag, 23. Februar, ab 14.31 Uhr kommen die Jüngsten auf ihre Kosten, wenn zum Kindercar-

neval geladen wird. Neben Funkengarde und Männerballett stehen auch dieses Mal wieder einige Überraschungen bereit, welche eine jeweils bunte und stimmungsvolle Veranstaltung versprechen.

Um an die begehrten Karten zum LCC-Carneval zu gelangen, besteht die Möglichkeit, unter Tel. (03642) 361309 oder zum Vorverkauf am

Donnerstag, 6. Februar, von 18 bis 19 Uhr im Feuerwehrgerätehaus Karten zu sichern. An den Tageskassen gibt es nur beschränkt Tickets.

Samstag, 15. Februar, ab 20.11 Uhr und Samstag, 22. Februar, noch einmal ab 20.11 Uhr.

Tickets: Tel. (03642) 361309

LCC 59 e.V.

HURRA
DIE (GOLDENEN)
20ER
SIND WIEDER DA!

Carneval im
Lobedaer „Bärensaal“

20 SA. 15.02.
20:11 Uhr **NARRENBALL**
MIT PROGRAMM UND LIVE-MUSIK

SO. 16.02.
14:11 Uhr **SENIORENCARNEVAL**

SA. 22.02.
20:11 Uhr **CARNEVALSPARTY**
MIT PROGRAMM UND DJ TOBI

SO. 23.02.
14:31 Uhr **KINDERCARNEVAL**

Kartenvorverkauf: Donnerstag 06.02. 18:00 - 19:00 Uhr
im Feuerwehrgerätehaus Lobeda
(Vorbestellung über
Tel. 03641/ 361309 möglich)

www.lcc-lob.de

... mal wieder nach 

am 14. Juni findet wieder das **Lobdsche Sommerfest** auf dem Rathausplatz statt. Auch dieses Jahr wieder mit zahlreichen Attraktionen und Highlights für Jung und Alt.

am 24. und 25. Oktober gibt es wieder den Handwerkermarkt im Bärensaal mit traditionellem Handwerk, Designern, Schaustellen und Künstlern.

am 21. November lädt der Bärenverein wieder zu einem Weinball ein. Eine Tanzveranstaltung mit kurzem Rahmenprogramm und Verkostung lokaler Weine.

LCC 59 e.V.
www.lcc-lob.de

Sa. 15.02. **Narrenball**
mit Programm und Live-Musik

So. 16.02. **Seniorencarneval**

Sa. 22.02. **Carnevalsparty**
mit Programm und DJ Tobi

So. 23.02. **Kindercarneval**

**Carneval im Lobedaer
„Bärensaal“**

Ein König für Lobeda

OTZ 17.2.2020

Der Lobedaer Carnevalsclub lässt die Monarchie und den Stil der goldenen 20er aufleben

Von Katja Dörn

Jena. Thüringen stürzt sich ins politische Chaos, warum also nicht einen stabilen Anker einwerfen. Wie wäre es mit einem König? Beim ersten Narrenball des Lobedaer Carnevalsclubs (LCC) am Sonnabend schienen die Besucher von diesem Vorschlag mehr als eingenommen, hohlierten und jubelten sie doch König Max (Sigurd Horn) zu, der sich dem Volke präsentierte.

Wohlstand und Frieden sei seinen Untertanen gewiss, versprach er vollmundig. Böse Zungen munkeln aber, dass seine Amtszeit die derzeit laufenden fünften Jahreszeit nicht überdauern wird. Aber mit kurzen Amtszeiten kennt man sich in Thüringen ohnehin aus. Tātā!

„Hurra, die (goldenen) 20er sind wieder da“ jubeln die Narren des LCC in dieser Saison. Das Motto gefiel, überall wehten Federboas um Köpfe und Häuse, glitzerten Charleston-Kleider an den Damen und protesteten sich zwielfichtig erscheinende Al-Capone-Doubles zu.

„Das ist toll“, stellte LCC-Präsident Mario Braun kurz vor Programmstart fest. Auch in Vorjahren richteten sich einige Gäste nach dem LCC-Motto, so saßen 2018 unzählige Flugkapitäne im Saal (Motto: „Die Landung mitten im Vergnügen“).

50 Mitglieder legen sich für das Programm des LCC ins Zeug

Was auch klappt: Schmissige Tänze von den Funken des LCC, mitreißende Livemusik von den „Klostermännern“ und Sketche mit aktuellen Bezügen. Einkaufen in Zeiten der Bonpflicht – da kann bei Verweigerung des Kassenbelegs auch mal das SEK herbeigerufen werden.

50 Mitglieder legen sich für das Programm des LCC jedes Jahr ins Zeug. Der Seniorenkarneval am Sonntag ist schon kein Geheimtipp mehr, dorthin verschlägt es auch betagte Jenenser, die in anderen Ortsteilen wohnen. Und weil die Veranstaltung restlos ausverkauft war, musste die Empore im Bärensaal genutzt werden. Und während König



Zahlreiche Besucher strömen, überwiegend passen kostümiert, zur ersten Gala in den Bärensaal.

Max eine Befriedung des Lobdschen Gazastreifens versprach, ist die Karnevalsszene in Jena weiterhin gespalten. Eine gemeinsame Karnevalsgala, wie sie früher im Volkshaus organisiert wurde, kam in dieser Saison neuerlich nicht zustande. Nur so viel zum Thema seitens des LCC-Präsidenten Mario Braun:

Die Lobdsche Platte schiebt sich langsam über die Jenaer. So feierten sie in Lobeda Altstadt am 11.11. sowie zur ersten Gala keineswegs nur allein mit ihren Gästen. Auch Mitglieder des Jenaer Carnevalsclub (JKC) und des Lustigen Närrischen Treibens (LNT) waren in kleineren Abordnungen dabei.



König Max präsentiert sich mit seiner (Bütten-)Rede dem Volk. „Hurra, die (goldenen) 20er sind wieder da“, jubeln die Narren des Lobedaer Carnevalsclubs (LCC).

FOTOS (2): KATJA DÖRN

Ab Mitte März 2020 ruhte der gesamte Veranstaltungsbetrieb der Lobedaer Vereine infolge der Corona-Krise.

Vorbereitung eines Lichtbildervortrages des Arbeitskreises Ortsgeschichte Lobeda-Altstadt in Corona-Zeiten

Nachstehend einmal ein **Beispiel** über die notwendigen Aktivitäten, um in der Corona- Krise überhaupt eine Veranstaltung durchführen zu können.

Name des Veranstalters <i>Käthe Lobeda e.V.</i>		Eingangsvermerk / Stempel		
Anschrift (Straße, Hausnummer, PLZ, Ort) <i>Wörstelstr. 26 07747 Jena</i>				
Telefon <i>0176-84898638</i>	Telefax			
E-Mail (freiwillige Angabe) <i>vk-31148@gmx.de</i>				
<input checked="" type="checkbox"/> Anzeige einer öffentlichen Veranstaltung <input type="checkbox"/> Antrag für die Veranstaltung einer öffentlichen Vergnügung wegen <input type="checkbox"/> nicht fristgerechter Erstattung der Anzeige für eine öffentliche Veranstaltung (kürzer als eine Woche vorher) <input type="checkbox"/> motorsportliche Veranstaltung <input type="checkbox"/> einer Veranstaltung, die in nicht dafür bestimmten Anlagen stattfinden soll, mit mehr als 1.000 Besuchern zugleich				
Zeitpunkt der Veranstaltung	<input checked="" type="checkbox"/> einmalige Veranstaltung		<input type="checkbox"/> regelmäßig wiederkehrende, gleichartige Veranstaltung	
	Besucher		voraussichtliche Anzahl der Besucher <i>unter 100</i>	
	Datum <i>4.11.2020</i>		Datum	
	Uhrzeit (von) bis <i>19 - 21.30</i>		Uhrzeit (von) bis	
	Regelmäßig am (Wochentag)		Uhrzeit (von) bis	
Ort der Veranstaltung	Ort, Straße, Haus-Nr. <i>Jena, Wörstelstr. 26</i>			
Art / Anlass der Veranstaltung	Tanz, Konzert, bunter Abend etc. <i>Vertrag zu Lobedauer Orts geschichte</i>			
Räumlichkeiten	Größe des Raumes <i>265</i> m ²	Größe der Tanzfläche m ²	zugelassene Personenzahl <i>350</i>	
	Anzahl der Toiletten <i>9</i>	Anzahl der Parkmöglichkeiten	Ort der Parkmöglichkeiten	
Art der Musikdarbietung	<input type="checkbox"/> Alleinunterhalter		<input type="checkbox"/> mechanische Musik (z. B. Schallplatten, Tonband, Musikbox)	
	Musikkapelle (Name)		Anzahl der Musiker	
Eintrittsgeld	<input checked="" type="checkbox"/> kein Eintrittsgeld		<input type="checkbox"/> EUR je Person	
Sperrzeitverkürzung	<input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich		<input type="checkbox"/> wird beantragt	
Veranstalterhaftpflicht	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein		Wenn ja, Name(n)	
Sicherheitsdienst	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein		Wenn ja, Name(n)	
Abgabe von	<input checked="" type="checkbox"/> alkoholischen Getränken		<input checked="" type="checkbox"/> alkoholfreien Getränken <input type="checkbox"/> Speisen	
Verantwortlicher während der Veranstaltung	Name <i>Katrin Köster</i>			
	Telefon <i>5.0.</i>			
Bemerkungen				
Ort, Datum <i>21.10.20 Jena</i>		Unterschrift des Veranstalters <i>Köster</i>		

Hygienekonzept Bären Lobeda - 15.05.2020

Auf Grundlage der Landesverordnungen des Freistaates Thüringen, der Allgemeinverfügungen der Stadt Jena, des Arbeitsschutzgesetzes und der Empfehlungen des Fachdienstes Gesundheit der Stadt Jena ist vorliegendes Hygienekonzept für die anstehende Nutzung des Bärensaales erarbeitet worden. Daneben wird allen Mitarbeitern*innen die Kenntnisnahme der Informationsangebote der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA), insbesondere die Seite www.infektionsschutz.de/coronavirus/, und die aktuellen Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts (www.rki.de) empfohlen.

Das Hygienekonzept besteht aus sechs Teilen: persönliche Hygiene, persönliche Schutzausrüstung, Reinigung, Einrichtung/Zuwegung, maximalen Personenanzahl und der Festlegung der Lüftung. Darüber hinaus sind Pläne zum Bärensaal und Vereinsraum als Anlage beigefügt.

Teil 1 persönliche Hygiene

(Gäste / Personen)

<u>Was</u>	<u>Wie</u>	<u>Womit</u>	<u>Wann</u>	<u>Bemerkung</u>
Mund- und Nasenbedeckung	Benutzungspflicht bei Anwesenheit im Gebäude	Bedeckung	während der Anwesenheit im Gebäude	kein Zutritt ohne Bedeckung
Händewaschung	Waschlotion in die angefeuchteten Hände geben, gleichmäßig aufschäumen, gründlich mit Wasser nachspülen und mit Einmalhandtuch trocknen	Seife	Empfehlung vor Sitzungsbeginn in den Toiletten, nach Toilettenbenutzung	Hinweistafeln
Handdesinfektion	Desinfektionsmittel an der Eingangstür auf Slehtisch	Desinfektionsmittel	nach Bedarf (der Gäste)	Hinweistafeln

Teil 2 persönliche Hygiene

(Kollegen vom Veranstaltungsservice)

<u>Was</u>	<u>Wie</u>	<u>Womit</u>	<u>Wann</u>	<u>Bemerkung</u>
Mund- und Nasenbedeckung	Benutzungspflicht bei Anwesenheit im Gebäude	Bedeckung	während der Anwesenheit im Gebäude	Ist mitzubringen
Abstandswahrung	generelles Abstandhalten von 1,5 m zu anderen Personen	Abstandsregeln	während der Anwesenheit im Gebäude	allgem. Hygienevorschriften
Händewaschung	Waschlotion in die angefeuchteten Hände geben, gleichmäßig aufschäumen, gründlich mit Wasser nachspülen und mit Einmalhandtuch trocknen	Seife	bei sichtbarer Verschmutzung, vor Arbeitsbeginn, nach Arbeitsende, nach Toilettenbenutzung	allgem. Hygienevorschriften
Händepflege	beide Hände (Innen- und Außenflächen) einschl. Handgelenke, Fingerspitzen, Flächen zwischen den Fingern und Daumen einreiben	Pflegelotion	nach individuellem Bedürfnis, nach dem Waschen, in Pausen, nach Arbeitsende	/
Hautschutz	beide Hände (Innen- und Außenflächen) einschl. Handgelenke, Fingerspitzen, Flächen zwischen den Fingern und Daumen einreiben	Pflegelotion	bei Gefährdung der Haut durch Arbeiten in feuchtem Milieu	/
Dienstplan	Teamtrennung in Früh- und Nachmittagschicht	Dienstplan	getrennte Teams, damit bei Quarantäne der Betrieb gewahrt bleibt	Kontakt / Übergabe zwischen den Teams schriftlich bzw. über Telefon

Teil 3 Reinigung

<u>Was</u>	<u>Wie</u>	<u>Womit</u>	<u>Wann</u>	<u>Bemerkung</u>
Mikrofone	über „Pop-Schutz“ ein „Fingerling“, Wischdesinfektion	geeignete Feuchttücher	vor jeder Benutzung Desinfektion Fingerling und Berührungsoberfläche	durch Techniker
Laptop	Wischdesinfektion	geeignete Feuchttücher	vor jeder Benutzung	durch Techniker
Technikplatz	Wischdesinfektion	geeignete Feuchttücher	vor jeder Benutzung	durch Techniker
Tische, Türklinken, Handläufe im Treppenbereich, alle abwaschbaren Flächen (Griffe, Türen, etc.)	Reinigung	Neutralreiniger	Vor und nach den Sitzungen	durch Reinigungsteam mit Reinigungsplan zwischen den Sitzungen durch Techniker benutzter Lappen wird gesammelt und zur Reinigung gebracht
Sanitärräume	Reinigung	Neutralreiniger	Vor und nach den Sitzungen	durch Reinigungsfirma mit Reinigungsplan
Fußböden	Reinigung	Reiniger	turnusmäßig	durch Reinigungsfirma mit Reinigungsplan

Teil 4 Einrichtung / Zuwegung

<u>Was</u>	<u>Wie</u>	<u>Womit</u>	<u>Wann</u>	<u>Bemerkung</u>
Eingang	Eintrittskontrolle (mit Versammlungsleiter), Anzahlkontrolle, Kontrolle Mund- Nasenbedeckung, Türbedienung, Anwesenheitsliste (Name, Adresse, Telefon)	1x Security	0,5 h vor und nach Sitzungen	Zutritt gemäß Einladung, die Anwesenheitsliste der Gäste ____, wird nach 3 Wochen vernichtet (Datenschutz), Hinweistafeln
Türen	Offenhaltung aller notwendigen Türen	Feststellung	täglich	Türfeststelleinrichtungen
Vereinsraum	pro 2 Personen ein Tisch, jew. an den Stirnseiten Anwesenheitslisten (auch für Gäste)		vor jeder Sitzung	mit Anwesenheit wird die Symptomfreiheit & der Nichtbesuch von Risikogebieten mit bestätigt
Saal	Jew. 2 Personen (kein Tisch) Gänge zw. Tischen ohne Querungsmöglichkeit	Bestuhlungsplan	eine Einrichtung für alle Sitzungen	ggf. Saalplan über Beamer auf Leinwand im Einlass
Rang/Balkon	Wird nicht geöffnet Kontrolle über Security (1 x zusätzlich)	Absperrung / Hinweistafeln		
Toiletten	2 Stück BWC im EG-Bereich	Hinweistafeln		Hinweistafeln

Teil 5 Festlegung Personenanzahl

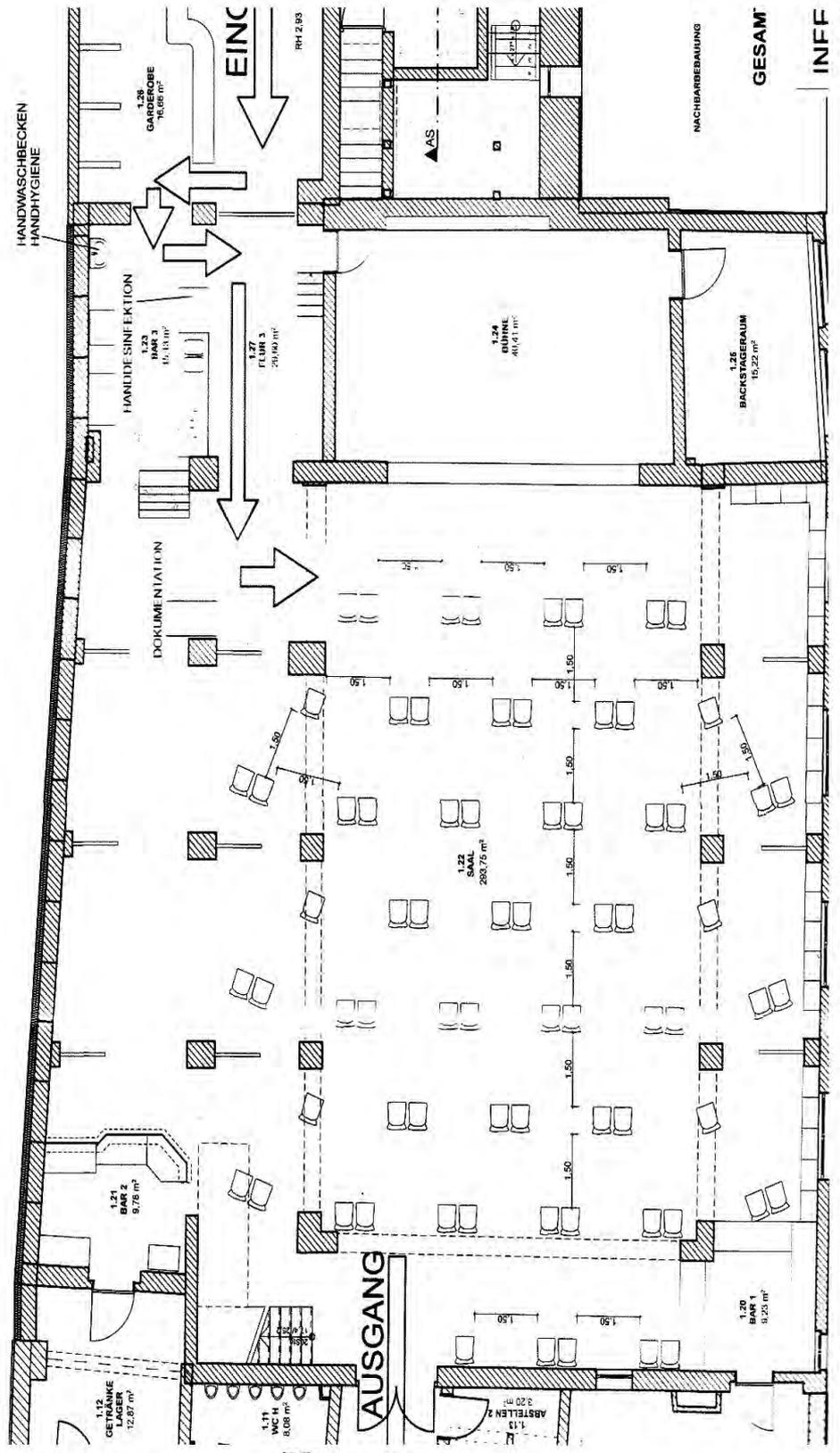
<u>Was</u>	<u>Saal/Vereinsraum</u>			<u>Bemerkung</u>
Ortsteilrat	- 7 Ortelräte*innen - OTB			
Bärenverein nicht öffentlich	3 Vorstände; 4-5 erweiterer Vorstand			
Arbeitskreise Ortsgeschichte	bis zu 8 Personen an 4 Tischen			

Teil 6 Lüftung

<u>Was</u>	<u>Wie</u>	<u>Womit</u>	<u>Wann</u>	<u>Bemerkung</u>
Lüftung Saal	Die Be- und Entlüftung des Saales erfolgt über eine automatisierte Lüftungsanlage mit reiner Frischluft	Gebäudeleittechnik	automatisiert gesteuert über CO2 Sensoren & Temperatur	
Lüftung Foyer	Die Be- und Entlüftung des Saales erfolgt über Eingangstür mit Frischluft	Gebäudeleittechnik	automatisiert gesteuert über CO2 Sensoren & Temperatur	

Bestuhlungsplan

des Saales für die Durchführung der Veranstaltung unter Corona- Bedingungen bei Einhaltung der Abstandsregeln.



Betreff: WG: Vortrag zur Lobedaer Ortsgeschichte
Von: "Kathrin Kästner" <rk-371448@gmx.de>
Gesendet: 22.10.2020 18:38:52
An: cl.noetzold@googlemail.com; dhk.jena@web.de; lutz.kaestner38@gmail.com;
Marckwardt@t-online.de;
Anhänge: § 7 GrundVO.pdf; § 48 ThürSARS-CoV-2-KiJuSSp-VO.pdf; §§ 3 bis 5 GrundVO.pdf

Zu eurer Kenntnis, um den Kram kümmere ich mich.

Von: Arndt [<mailto:frank.arndt@jena.de>]
Gesendet: Donnerstag, 22. Oktober 2020 16:12
An: rk-371448@gmx.de
Cc: Petra Günzel - Kommunale Ordnung - Fachdienst
Betreff: Vortrag zur Lobedaer Ortsgeschichte

Sehr geehrte Frau Kästner

die Durchführung eines Vortrages bedarf keiner infektionsschutzrechtlichen Erlaubnis. Dies entbindet Sie jedoch nicht von der Pflicht, ein funktionstüchtiges Infektionsschutzkonzept zu fertigen, vor zu halten und dem Gesundheitsamt auf Anforderung vorzulegen. Maßgeblich sind die §§ 3 bis 5 der 2. ThürSARS-CoV-2-IfS-GrundVO (GrundVO). Die Struktur des Konzepts können Sie § 5 Abs. (3) GrundVO entnehmen. An den jeweils passenden Stellen dieser Grundstruktur müssen Sie die Anforderungen nach §§ 3 und 4 GrundVO einfügen. Für Vorträge sind zusätzlich die Anforderungen nach § 5 Abs. (4) GrundVO einzuhalten und im Konzept darzustellen.

Angeben müssen Sie zudem die gegenüber dem Gesundheitsamt verantwortliche Person nach § 5 Abs. (2) GrundVO mit Namen und vollständiger Anschrift.

Ich lege Ihnen den Wortlaut der einschlägigen Vorschriften in den Anhang.

--

Mit freundlichen Grüßen

Arndt

Stadtverwaltung Jena
Fachdienst Recht
Am Anger 15
07743 Jena

E-Mail: frank.arndt@jena.de
Internet: www.jena.de

Anlage

Diese Nachricht oder deren Anlagen können vertraulichen Inhalts oder auf eine andere Weise schutzwürdig sein. Sollten Sie nicht der beabsichtigte Empfänger der Nachricht sein oder diese Nachricht versehentlich erhalten haben, sind Sie nicht berechtigt, den Inhalt der Nachricht weiterzuleiten, zu kopieren oder den Inhalt auf eine andere Art zu verbreiten. Wenn Sie diese Nachricht versehentlich erhalten haben, benachrichtigen Sie bitte den Absender und löschen Sie die Nachricht mitsamt den Anlagen.
Bitte denken Sie an die Umwelt, bevor Sie diese E-Mail drucken.

Die im Text genannten Anlagen umfassten nochmal 7 Seiten allgemeine Hinweise zur Einhaltung der Hygienevorschriften.

Den Organisatoren der Veranstaltung ist ein großes Lob zu zollen, trotz der enormen Hürden bei der Vorbereitung der Veranstaltung (Kathrin Kästner und Dr. Claus Nötzold), die Nerven behalten zu haben.

Trotz aller Bemühungen musste die Veranstaltung wiederum wegen Corona abgesagt werden.

Auf Grund der ständig steigenden Neuerkrankungen an Corona wurden für den Monat November 2020 alle Veranstaltungen verboten.



Lobeda mit der neu erbauten Autobahnbrücke hielt Hans Fischer (1896-1989) in seinem Aquarell von 1939 fest. OTZ 3. 11. 2020 FOTO: HANS FISCHER

Einstige Stadt am Fuße der Burg

Lobeda-Altstadt erhält „ABC der Stadtgeschichte“. Veranstaltung am Mittwoch abgesagt

Von Michael Groß

Jena. Nicht nur die Stadt Jena besitzt ein Lexikon zur Stadtgeschichte. Auch Lobeda, das ja bis 1946 eine selbstständige Stadt gewesen ist, wird im nächsten Jahr ein solches Werk erhalten. Das wird zwar kein so großer Wälzer wie das Jenaer Lexikon. Aber doch zumindest ein respektables Buch mit 272 Seiten und 290 Stichworten. Dazu jede Menge interessante Bilder, wie Claus Nötzold vom Arbeitskreis Ortsgeschichte des Lobedaer Bären-Vereins sagt.

Man hofft, dass das Buch mit dem Titel „ABC der Stadtgeschichte von Lobeda“ im Frühjahr 2021 vorliegt. Wegen möglicher Verwechslungsgefahr und weil es weniger ein Nachschlagewerk und mehr ein Lesebuch sein möchte, soll es auch nicht Lexikon heißen.

Kosten mit Gutscheinen finanzieren

Doch eigentlich sollte das Buchprojekt an diesem Mittwoch während einer Vortragsveranstaltung im Lobedaer Bärensaal vorgestellt werden. Die Veranstaltung, die ja eigentlich schon am 25. März stattfinden sollte, war auf den 4. November verlegt worden, weil man glaubte, dass dann Corona nicht mehr im Weg stehen würde. Doch es kam anders. Man musste nun trotz Hygienekonzept und modernster Belüftungsanlage im Bärensaal auf diesen Termin absagen.

Das Buchprojekt gedeiht indes trotzdem weiter, betont Nötzold.



Der Lobedaer Marktplatz mit dem Rathaus in einem Gemälde des Heimatmalers Erich Halbauer. FOTO: ERICH HALBAUER

Redaktionell sei es abgeschlossen, es stehe nur noch der Druck bevor. Man habe sich auch dazu entschlossen, ab morgen jeden Mittwoch im November von 17 bis 18 Uhr im Vereinszimmer des Lobedaer Bären Bestellungen für das Buch aufzunehmen. Dabei können alle Interessenten für zwanzig Euro Gutscheine erwerben. Damit haben sie das Buch schon mal sicher und helfen so auch dem Arbeitskreis, die Druckkosten vorzufinanzieren.

Bei diesen Mittwoch-Sprechzeiten des Arbeitskreises kann man außer den Gutscheinen auch schon

jetzt etwas zum Lesen mitnehmen: das neueste Heft „Lobedaer Geschichten“. Darin hat der Arbeitskreis persönliche Erinnerungen von Lobedaern festgehalten.

Es sind menschliche Geschichten, anhand derer Ortsgeschichte lebendig wird. Der langjährige Ortschronist Lutz Kästner erinnert sich zum Beispiel an seine Kindheit und Jugendjahre in Lobeda, aber auch an die Zeit der Entnazifizierung 1945/46. Manfred Spelter hat über seinen Großvater Hermann Graeff geschrieben, der einst einen Kolonialwarenladen und eine Likörfab-

rik in Lobeda betrieb. Und auch über den Lobedaer Bäcker und Konditor Friedrich Franz Fritsche ist Interessantes zu lesen.

Doch zurück zum „ABC der Stadtgeschichte von Lobeda“. Zahlreiche Autoren haben dazu Beiträge geschrieben, allen voran Claus Nötzold, Lutz Kästner, Karl-Heinz Donnerhacke und Werner Marckwardt. Sie und weitere Autoren haben seit der Jubiläumsfeier 2009 zur 725-jährigen urkundlichen Erst-erwähnung intensiv geforscht und bekanntes Material neu geordnet, bewertet und aktualisiert. Das alles ist in das Buch geflossen.

Hochwasser und Goethe

So wird auf die Umstände der Eingemeindung 1946 nach Jena eingegangen, aber auch auf die Lobdeburg, auf Auseinandersetzungen mit den Nachbardörfern und auf die schlimmsten Hochwasser-Katastrophen, von denen Lobeda betroffen war.

Auch der Dichter Goethe fehlt nicht. Denn er wollte einst das Schloss in Lobeda für sich kaufen, das ihm aber dann wohl zu teuer war. Schiller wanderte ebenfalls gern nach Lobeda und traf dort auf Susanne Bohl, die ebenfalls poetisch wirkte.

Der Anschluss an die Jenaer Straßenbahn 1934 oder auch Persönlichkeiten von Lobeda und vieles mehr wurden in dem Lobedaer ABC verewigt. Man kann gespannt sein und sich vielleicht schon mal einen Gutschein sichern.

Schlüsselübergabe ohne Faschingstrubel

11. November 2020

Heute in Jena nur stiller oder gar kein Karnevalsauftakt. Narren hoffen nun auf Chancen im Februar

Von Michael Groß

Jena. Dieses Jahr ist alles anders, vor allem auch beim Karneval. Denn vom feucht-fröhlichen Faschingsauftakt, wie das am 11. November immer üblich war, wird am heutigen Mittwoch nichts zu spüren sein. Weder auf dem Jenaer Markt noch in Lobeda-Altstadt wird sich etwas bewegen. Der Startschuss in die neue närrische Saison ist weithin abgeblasen. Um 11.11 Uhr kann man allenfalls zu Hause die Pappnase aufsetzen.

Dennoch wird es heute, jedoch ganz im Stillen und ohne Musik und Tanz, eine symbolische Schlüsselübergabe geben. OB Thomas Nitzsche wird den Rathausausschlüssel an

Ronny Geitner, Chef des Jenaer Karnevalsgala-Vereins, überreichen. Man habe sich auf diesen Akt ohne jede Öffentlichkeit entschlossen, war aus dem Verein zu hören. So soll wenigstens ein Stück vom alten Faschingsbrauch auch im Teil-Lockdown gerettet werden.

Ob es dann auch Faschingsveranstaltungen im Februar gibt und ob auch mal wieder eine Jenaer Karnevalsgala stattfinden wird, ist derzeit noch unsicher. Gunni Fichtner vom Verein der Karnevalsgala ist zuversichtlich, dass es im neuen Jahr klappen könnte.

Weniger optimistisch zeigte sich Mario Braun, Vorsitzender des Lobedaer Carnevals-Clubs (LCC). „Wir hatten rechtzeitig vor dem



Mario Braun, Chef der Lobedaer Narren, mit närrischem Mund-Nasen-Schutz vom LCC

> 11.11. ein Hygienekonzept für unseren Karnevalsauftakt eingebracht. Doch es wurde abgelehnt. So findet nun nichts statt.“ Ansonsten hätte es wie jedes Jahr an jenem Tag eine Veranstaltung auf dem Platz vorm Rathaus gegeben: mit Funkengarde, Musik und mit der symbolischen Schlüsselübergabe des Rathauses vom Ortsteilbürgermeister an den LCC.

> Natürlich hofft Braun auf Faschingsveranstaltungen im Februar, zeigt sich aber noch etwas skeptisch: Selbst wenn es eine Saalveranstaltung geben könnte, so sei sie doch wegen der Corona-Auflage reduziert in ihren Möglichkeiten, so dass sie am Ende kaum machbar sei. „Von den Einnahmen, die durch

> das wenige zugelassene Publikum möglich wären, kann keiner eine Kapelle bezahlen!“ Er wüsste auch nicht, wie er den Leuten erklären soll, dass im Elferrat nicht elf Narren nebeneinander sitzen dürfen.

Auch der Jenaer Carnevals-Club 1953 (JKC) verzichtet auf den Faschingsauftakt im Lisa-Zentrum Lobeda. Ihren Fasching am 14. Februar haben die Narren von JKC aber schon fest geplant. Bis dahin, so heißt es beim JKC, wolle man das Lachen aber keineswegs verlieren. Und Mario Braun behält ebenfalls den Humor und kreierte schon mal mit extra LCC-Mund-Nasen-Schutz den flotten Narrenspruch „Statt Schlüssel für den LCC ist Maskenball zur Zeit okay!“

Lobedaer Bären-Verein in Nöten

Wegen Corona keine Veranstaltungen und keine Einnahmen. Weitere Sanierung gefährdet

Von Michael Groß

Jena. Das Vereinsleben hat es derzeit nicht leicht: Keine Zusammenkünfte und keine gemeinsamen Unternehmungen. Besonders schwierig wird es aber, wenn Vereine auch Eigentum besitzen und damit Einnahmen zum Erhalt von Häusern erwirtschaften müssen. So zum Beispiel der Bärensaal-Verein in Lobeda-Altstadt. Er besitzt das über 100-jährige Bärenhaus mit einem großen Saal. Doch weil hier wegen Corona keine Veranstaltungen mehr stattfinden dürfen, kommen auch keine Einnahmen herein.

Damit könnte die weitere Sanierung des Gebäudes ins Stocken geraten, befürchtet Vereinsvorsitzender Knut Hennig. Hier habe man seit der Gründung des Vereins vor 15 Jahren schon viel geschafft. So sei die Sanierung der Küche, die heute voll den hygienischen und technischen Standards entspricht, als erstes mit in Angriff genommen worden. Es folgten der Bau einer neuen Feuerterasse als zweiter Fluchtweg für die Evakuierung der Nutzer aus den Obergeschossen und der Empore des Saals im Brandfall. Dazu auch die Wärmedämmung des Garderobendachs und seine Neudeckung, die Entkernung des Dachgeschosses über dem Saal sowie die Erneuerung der



Vereinsvorsitzender Knut Hennig vor dem Bärenhaus.

FOTO: MICHAEL GROß

Außenfassade am Vorderhaus. Neue Fenster wurden eingesetzt und die Fassade saniert. Elektro- und Heizungsinstallation erfolgten ebenso. Nicht zu vergessen: die grundlegende denkmalgerechte Sanierung des Jugendstil-Saales mit Stil von Art déco, so dass der Saal wieder seine ursprüngliche Schönheit gewann.

Doch nun herrscht coronabedingt wieder Ruhe im Saal. „Gerade im Sommer hatten wir den Chören Gelegenheit gegeben, im Saal mit den nötigen Abständen in Kleingruppen wieder zu proben. Das ist nun auch noch weggefallen“, bedauert Hennig die jüngste Entwicklung. Dabei war mit der wiederhergestellten Nutzung des Saals ein

breites Veranstaltungsangebot entstanden: Bälle, Betriebsfeste, Hochzeiten, aber auch kleine Messen und nicht zuletzt die traditionsreichen Feiern des Lobedaer Carnevals-Clubs fanden hier statt. All das brachte dem Verein Einnahmen, die wiederum in die schrittweise Sanierung fließen konnten. Die hat man über all die Jahre je nach Finanzkraft des Vereins und den möglichen Zuschüssen der öffentlichen Hand systematisch vorangetrieben.

Wie es nun weitergeht, erscheint zum Teil ungewiss. Gut sei es da, dass wenigstens noch ein paar Mieteinnahmen durch Raumnutzungen im Obergeschoss hereinkommen, sagt Hennig. Dort habe sich unter anderem eine kleine Musikschule eingemietet.

Hoffnungen verbindet der Verein mit dem im nächsten Jahr erscheinenden Buch „ABC der Stadtgeschichte von Lobeda“, dessen Verkaufserlös dem Verein zufließen soll. Aber auch auf Spender und Sponsoren hofft man. „Wir freuen uns über jede Unterstützung“, sagt der Vereinsvorsitzende.

OTZ 7.11.2020

Zuwendungen an den Verein Bären Lobeda e.V. an IBAN DE97 8309 4454 0347 9670 09 bei der Volksbank Gera-Jena-Rudolstadt. Spenden-Quittungen können ausgestellt werden. Mehr Infos unter www.baeren-lobeda.de

So bemühte sich der Förderverein Bären Lobeda e.V. das Vereinsleben während der Corona-Pandemie einigermaßen am Leben zu erhalten



Vereinsleben vor Corona: neben zahlreichen Arbeitseinsätzen und der Betreuung und Durchführung kultureller Veranstaltungen im Bären der Lohn für die ehrenamtliche Arbeit beim gemütlichen Zusammensein.



Unsere Arbeit während der Corona Pandemie: Präsentation und Verkauf der Hefte zur Ortsgeschichte Lobeda-Altstadt und Gutscheinverkauf für das Lexikon „A B C der Stadtgeschichte von Lobeda“ zur Finanzierung der Druckkosten des Lexikons



Unsere Arbeit während der Corona Pandemie: Vereinsarbeit Gebäudesanierung zur Unterstützung der restauratorisch notwendigen Arbeiten Corona bedingt als Einzelpersonen oder in Zweiergruppen



Vorbereitung des Bären-Saales zur Bereitstellung für die Sitzung des Ortsteilrates Lobeda-Altstadt während der Corona Pandemie mit Einhaltung der Abstandsregeln und Lüftung des Raumes mittels Klimaanlage (Feinfilter Filterklasse F7)

5. Die Lobdeburggemeinde und ihre Burgruine

Anzeichen für Brandstiftung

Nachgehakt: Ermittlungen zum Feuer oberhalb der Lobdeburg laufen

Von Jens Henning

Jena. Bei dem Flächenbrand am Montagabend 200 Meter oberhalb der Lobdeburg-Ruine im Stadtwald-Areal handelt es sich mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit um Brandstiftung. Das Wort „Brandstiftung“ nahm zwar der zuständige Stadtförster Michael Rindt, der am Montag ebenfalls vor Ort war, nicht in den Mund. Er schloss aber einen Brand, der vielleicht durch eine achtlos weggeworfene Zigarettenskippe oder eine Scherbe ausgelöst wurde, kategorisch aus.

„Dazu ist der Boden einfach zu feucht gewesen. Es hatte ja große Teile des Tages ausgiebig geregnet“, sagte Rindt. Bei diesen Verhältnissen sei es schwierig, überhaupt ein Feuer über eine solch große Fläche zu legen. „Die obere Schicht des Bodens war zwar relativ trocken, die Erde darunter ist aber nass gewesen. Eine Kippe kann so einen Brand nicht auslösen“, sagte Michael Rindt.

Am Tag danach und bei Tageslicht sah man das wirkliche Ausmaß des Brandes an einem Hang, der direkt an der mittleren Horizontale vorbeiführt. Die Fläche, die beschädigt wurde, war kleiner als noch am Vorabend durch die Feuerwehrleute vermutet. Am Vorabend ging man nach ersten Vermutungen von 15 mal 30 Metern aus. Tatsächlich war die vom Feuer in Mitleidenschaft gezogene Fläche höchstens 15 mal 15 Meter groß.

Mehrere Brände im Jahr 2019

Der oder die Täter müssen mit einer Art Brandbeschleuniger nachgeholfen haben, um die Fläche zum Brennen zu bringen. Möglicherweise wurde an mehreren Stellen gezündelt. Da es im Areal um die Lobdeburg im vergangenen Jahr mehrfach brannte, kann man vermuten,



Mehrere Feuerwehren waren am Montagabend im Einsatz.

OTZ 5.2.2020

FOTO: JENS HENNING

dass der Feuerteufel wieder aktiv ist. Davon geht auch Michael Rindt aus. „Der heutige Brand befindet sich genau wieder in diesem Bereich, wo es 2019 oft brannte. Dass es das Feuer heute Abend zufällig gab, kann man ausschließen. Hier wurde sicherlich nachgeholfen. Das Feuer hatte keinen natürlichen Ursprung. Es war für mich mindestens grob fahrlässig, wenn nicht vorsätzlich“, sagte der Stadtförster.

Die Brände in den vergangenen Monaten im Bereich der Lobdeburg weisen vor allem eine Gemeinsamkeit auf. Immer brannte es an einer Stelle, die man vom benachbarten

Stadtteil Lobeda aus einsehen konnte. So war es auch am Montag. Eine Bewohnerin hatte oberhalb der Lobdeburg einen Feuerschein ausgemacht und um 20.16 Uhr die Leitstelle informiert.

Die Einsatzkräfte der Jenaer Berufsfeuerwehr sowie der freiwilligen Feuerwehren aus Lobeda, aus Wöllnitz und aus Isserstädt konnten das



Stadtförster Michael Rindt war am Montag vor Ort.

FOTO: JENS HENNING

Feuer schnell löschen. Zum Einsatz kam auch eine Drohne.

Bei der Jenaer Polizei wollte man auf Nachfrage unserer Zeitung nichts von Vermutungen und Spekulationen in Richtung des Feuerteufels wissen. Man verwies auf die eingeleiteten Ermittlungen. „Die Anzeige ist in den Fachbereich wei-

tergeleitet worden. Man kann, in Anbetracht der vorherrschenden Wetterbedingungen, aber schon davon ausgehen, dass Brandstiftung nicht auszuschließen ist. Bevor es aber keine klaren Indizien dafür gibt, können wir als Polizei in der Öffentlichkeit nicht von einer Brandstiftung sprechen“, sagte die Mitarbeiterin der Pressestelle der Jenaer Polizei.

Michael Rindt ist seit 25 Jahren im Stadtförster tätig. „Früher hatten wir im Wald immer mit illegalen Feuerstellen zu tun. Die konnten wir sehr gut einschränken, da wir an bestimmten Punkten Feuerschalen aufgestellt haben. Ein Feuerteufel lässt sich aber von einer Feuerschale nicht aufhalten“, sagte Rindt. Er setzt auf die Bevölkerung. „Sollte es sich tatsächlich um ein und denselben Feuerteufel handeln, muss der doch auffallen. Er muss nach Rauch riechen. Er muss vielleicht auch nicht auf Arbeit erschienen sein“, sagte der Stadtförster.

„Das war wieder der Feuerteufel“

Hans-Jürgen Domin von der Lobdeburg-Gemeinde ist verärgert, dass die zündelnde Person immer weiter ihr Unwesen treiben kann

OTZ 8.2.2020



Hans-Jürgen Domin von der Lobdeburg-Gemeinde

FOTO: JENS HENNING

Von Jens Henning

Jena. Hans-Jürgen Domin (68) ist bedient. Er kann diese Standardsätze, wenn es um die Brandursache geht, nicht mehr hören. „Immer wird von der Zigarettenkippe gesprochen oder von der Glasscherbe. Das ist alles Quatsch“, sagte Domin. Für ihn ist klar: Auch der aktuelle Flächenbrand am späten Montagabend oberhalb der Lobdeburg war von Hand gelegt worden.

Wanderer sind besorgt

„Das war Brandstiftung. Ich verstehe nicht, warum die offiziellen Vertreter von der Feuerwehr, von der Stadt oder von der Polizei nicht das Wort in den Mund nehmen. Es hat in den vergangenen Monaten jetzt hier so oft gebrannt. Das ist doch kein Zufall. Das war der Feuerteufel.“

Und Domin ist sich sicher, dass dieser Montag nur der Anfang war. „Solange er keine Angst haben muss, geschnappt zu werden, wird er weitermachen. Je sicherer er sich fühlt, um so enger werden die Abstände der Brände“, sagte Domin.

Die Mitglieder der Lobdeburg-Gemeinde, die sich um die Burgruine und um das Umfeld nahezu wöchentlich mit Arbeitsinsätzen kümmern, sind längst als Psychologen gefragt. „Wir bekommen viele Anfragen von Wanderern und Spaziergängern. Die wollen wissen, ob der Bereich um die Lobdeburg überhaupt noch sicher ist, vor allem in den Nachmittag- und Abendstunden. Wir können die Leute nur beruhigen. Mehr können wir nicht machen.“

Vom Brand am Montagabend erfuhr er von seinem Sohn. „Ich war gerade in Meißen unterwegs. Mein

Sohn hatte mir eine Nachricht übers Telefon geschickt. Ich habe nur mit dem Kopf geschüttelt. Ich war so was von frustriert, dass diese Person wieder zugeschlagen hat.“

Natürlich wird auch in der Lobdeburg-Gemeinde diskutiert, was der Feuerteufel für ein Mensch sein könnte, in welchem Umfeld er leben könnte. Auch Domin hat so seine Vermutung.

Verdächtige Person gesehen

„Ich denke, die Person lebt allein oder noch bei seiner Mutter und sie hält große Stücke auf ihren Sohn. Ich glaube nicht, dass die Brände die Tat von zwei oder drei Leuten sind. Da wäre die Gefahr viel zu groß, dass sich einer von den zwei oder drei irgendwann mal verquatscht. Das ist immer die Tat einer Einzelperson.“ Domin hat einen schlimmen Verdacht. „Ich hoffe

nicht, dass es jemand von der Feuerwehr ist.“ Der Gedanke geht ihm nicht mehr aus dem Kopf; der Auslöser war einer der vielen Brände gewesen. „Da waren die Feuerwehrleute alle wieder abgerückt. Da bin ich noch mal schnell zur Brandstelle gelaufen. Plötzlich habe ich einen Mann gesehen. Er trug ein Shirt mit dem Feuerwehr-Aufdruck. Er verschwand schnell. Vielleicht hatte er sich von mir beobachtet gefühlt. Ich habe sofort bei den Feuerwehren angerufen, die im Einsatz waren, und gefragt, ob noch einer ihrer Kameraden an der Feuerstelle ist. Alle verneigten.“

Domin meldete seine Beobachtung auch der Polizei. Er gab auch eine aus seiner Sicht sehr genaue Beschreibung der männlichen Person ab. „Bis heute habe ich keine Antwort oder Reaktion bekommen von der Polizei.“



Lesestoff für Freunde der Lobdeburg

Band und Heft
sind erschienen

Jena. Die Lobdeburg gehört zu den ältesten und bedeutendsten Kulturdenkmälern der Stadt Jena. Seit 1998 wurde die Anlage deshalb durch die Stadt Jena mit großem Aufwand schrittweise saniert. Parallel dazu erfolgten umfangreiche archäologische und bauhistorische Untersuchungen. Deren Ergebnisse hat der Jenaer Stadtarchäologe Matthias Rupp jetzt in zwei Publikationen vorgelegt.

Die umfangreiche und reich bebilderte Dokumentation erschien einerseits als Band 8 der Jenaer Schriften zur Vor- und Frühgeschichte des Lehrstuhls für ur- und frühgeschichtliche Archäologie der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse erfolgte aber auch als Heft 5 der Jenaer Archäologischen Forschungen desselben Herausgebers.

Bis ins 15. Jahrhundert genutzt

Die ab Mitte des 12. Jahrhunderts errichtete Burg hatte in ihrer Erstanlage eine mehr als doppelt so große Fläche wie die heutige Ruine. Kern der Anlage war der in einen Nord- und Südteil gegliederte viergeschossige Wohnturm in englisch-normannischer Bautradition, dessen baukünstlerische Ausgestaltung weit über das Maß des Üblichen hinausging. Doch bereits im zweiten Viertel des 13. Jahrhunderts wurde die Burg aufgegeben und weitgehend niedergelegt. Nach einer längeren Besiedlungslücke ist erst gegen Ende des 13. Jahrhunderts eine erneute Nutzung fassbar. Größere Umgestaltungen erfolgten infolge einer Erbteilung nach 1327. Um die Mitte des 14. Jahrhunderts ~~fielen große Teile der Burg~~ einem Brand zu Opfer, wohl als Folge kriegerischer Auseinandersetzungen.

Nach erneuten Instandsetzungsmaßnahmen, bei denen etwa der Kapellenteil des Wohnturmes aufgebrochen und durch einen eingestellten Holzbau ergänzt wurde, wurde die Lobdeburg auf ihre heutige Ausdehnung reduziert. Ab dem ~~ausgehenden 14. Jahrhundert wurden große Teile der Bebauung nach~~

und nach aufgegeben. Um die Mitte des 15. Jahrhunderts endet die Nutzung der Lobdeburg. *red*

Beide Publikationen entstanden mit finanzieller Unterstützung des Dezernates für Stadtentwicklung und Umwelt der Stadtverwaltung Jena und sind über den Verlag Beier & Beran Langenweißbach zum Preis von 49,50 Euro oder 5,00 Euro erhältlich. Kontakt zum Verlag: Telefon 037603/3688

Kinderfest der Lobdeburger

Jena. Die Mitglieder der Lobdeburg-Gemeinde haben lange nachgedacht und sich nun entschieden: Das Kinderfest von Lobdeburg-Gemeinde und Lobdeburgklause soll am 12. Juli stattfinden. Ab 15 Uhr gibt es Spiel- und Spaß-Stationen für die Jüngsten, für die lange kein Fest gefeiert werden durfte. *red*

OTZ 30.6..2020

Der Vorstand der Lobdeburggemeinde 1912 e. V. hat lange diskutiert, ob er darf und es wagen sollte, das Kinderfest am 12. Juli 2020 durchzuführen. Bei Einhaltung der vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen hat sich aber letztendlich der Vorstand gedacht, dass sowohl die Kinder wie auch die Eltern froh sind etwas Abwechslung zu bekommen und schließlich beschlossen, die Veranstaltung durchzuführen. Neben den bisherigen Stationen wie Kletterstange, Drehrad, Abschießen des Adlers, Kasperletheater, Ponyreiten und Hüpfburg, konnten die Kinder auch mit einer Armbrust schießen und sich bei einem Drechsler an der Drechselbank versuchen. Bei schönstem Wetter und einer wunderbaren Versorgung durch die Gaststätte der Lobdeburgklause gelang das Fest und ca. 40 bis 50 Kinder tobten sich richtig aus.



Lobdeburger tagen heute

Jena. Der Verein „Lobdeburg-Gemeinde 1912“ wird heute Abend die verschobene Jahreshauptversammlung ab 19 Uhr in der Lobdeburgklausenachholen. Der Wirt bittet möglichst um Platzreservierung, damit Einhaltung der gesetzlich festgelegten Corona-Regeln eingehalten werden können, Telefon 03641/394479.

An diesem Abend soll auch traditionell der sogenannte Zehnte versteigert werden. *red* OTZ 10.10.2020

Frühschoppen mit Musik am Sonntag

Jena. Die Lobdeburg-Gemeinde und die Lobdeburgklausen laden ein zum musikalischen Frühschoppen am Sonntag, 25. Oktober, ab 10 Uhr im Biergarten der Klausen. Es spielen und singen der Jagdhornchor „Hoher Flug“ und der Studentenchor „Sankt Paulus Jenensis“. Um das Hygienekonzept einhalten zu können, wird um telefonische Voranmeldung unter 03641/50 74 90 oder 0176/550 35 121 gebeten. *red*

OTZ 21. 10. 2020

Frühschoppen mit musikalischer Unterhaltung

Wo? Lobdeburgklausen

Wann? Sonntag 25. Oktober 2020

Beginn: 10.00 Uhr bis ca. 12.00 Uhr

Es spielen und singen:

*Die Jagdhornbläser „Hoher Flug“ und
der Studentenchor
„Sankt Paulus Jenensis“*

**Anmeldung in der Lobdeburgklausen Tel.
03641 507490**

oder bei Silke Bogdanski 03641 394479

oder Hans- Jürgen Domin 0176 55035121

wegen begrenzter Platzkapazität nötig.

Musikalischer Frühschoppen am 25.10.2020

Erfreulicher Sonntagvormittag in schwierigen Zeiten der Lobdeburg-Gemeinde 1912 e. V., mehrmals im Jahr mit zugkräftigen Veranstaltungen aktiv, so auch am 25. Oktober 2020 der traditionell herbstliche „Frühschoppen mit musikalischer Unterhaltung“ vor der Lobdeburgklausen, diesmal mit dem Jagdhornchor „Hoher Flug“ und dem Studentenchor „Sängerschaft zu Sankt Pauli in Jena“. Was da quasi in Szene ging, populär und von mancher Neuentdeckung geprägt.

Die Jagdhornbläser sind den Besuchern über Jahre vertraut, doch es überrascht immer wieder, dass es hier nicht nur um Jagdhornsignale für die verschiedensten Jagdereignisse geht, vielmehr vermag das Ensemble auch vertraute Volks- und Heimatlieder anzustimmen.

Selbst für Kenner der Jenaer Musikszene wurde die Begegnung mit dem „Sängerschaft zu Sankt Pauli in Jena“ zu einer Premiere der besonderen Art, denn im reichen Jenaer Musikleben kaum bekannt, offenbarte sich hier ein Männerchor höchster Vielseitigkeit, gesanglich gut abgestimmt im klanglich vertrauten Timbre von Lyrisch bis ins Auftrumpfende. Dabei ein universales Repertoire an Begrüßungsliedern über Volkslieder, Heimatlieder und typische Studentenlieder, um nur einige zu nennen. Erstaunlich, man hörte manches leise Mitsummen bei den Gästen. Immer wieder lebhaft applaudiert. Dieses musikalische Angebot war für die Besucher auch ein wenig tröstlich. Denn in Corona-Zeiten werden die Veranstaltungen aus Hygiene- und Schutzgründen vor dem Virus immer seltener, auch zum Schaden für die Interpreten. Der Mut der Veranstalter in sonniger Herbstluft im Freien machte es möglich und man kann auf die noch ausstehenden Veranstaltungen hoffen und dass es 2021 wieder besser wird für Land und Leute.
Hans Lehmann, Lobdeburg-Gemeinde 1912 e. V.



Bänke auf den Bergen leben länger

OTZ 22. 10. 2020

Dank ehrenamtlicher Arbeit der Berg-Gesellschaften haben gestiftete Bänke gute Chancen

Von Michael Groß

Jena. Von einer kleinen Bankkrise war vorigen Freitag in unserer Zeitung zu lesen. Dabei ging es um eine durch Bürger gespendete Bank, die nach sechs Jahren abgebaut werden sollte, weil sie nach einem solchen Zeitraum als verschlissen gelte. Auch wenn wie in diesem Fall die Stifterin die Bank und ihr Umfeld immer gepflegt hat.

Eine Vorgehensweise, die auf den Bergen ringsum Jena wenig Verständnis findet. Obwohl man es dort ja traditionell mit sehr vielen Bänken zu tun hat, die erhalten werden müssen. Doch die auf den Bergen aktiven Berg-Gesellschaften setzen hier von je her auf Selbsthilfe und halten die Bänke weitgehend selbst in Schuss, wie bei einer Umfrage zu erfahren war.

Allein am Jenzig befinden sich mit derzeit 62 Bänken die meisten Sitzgelegenheiten auf einem Jenaer Berg. Dabei stehen sie sowohl auf

der vereinseigenen Jenzigwiese als auch auf städtischem Gebiet. Dennoch, so Vereinsvorsitzender Hans-Joachim Ratzenberger, pflege man alle Bänke, darunter auch die gestifteten.

Wenn ein Bürger am Jenzig eine Bank stiften wolle, so setze er sich mit dem Verein in Verbindung. Man berate gemeinsam, wo das am besten zu machen sei und schließe eine Vereinbarung ab. Damit sei die Bank über zehn Jahre gesichert.

Berg-Gesellschaften kooperieren mit dem Stadtforst

Aber auch, wenn die zehn Jahre vorbei seien, werde man die Bank nicht automatisch abbauen. Das wäre ja albern, meint Ratzenberger. In solchen Fällen könne man die Bank auch stehen lassen, wenn sie nicht total verschlissen sei. Dadurch, dass aber alle Bänke regelmäßig kontrolliert und repariert werden, dürften sie sich zumeist in guter Verfassung befinden. Man habe schließlich in

diesem Jahr trotz Corona schon 500 Arbeitsstunden in der Jenzig-Gesellschaft geleistet.

Was weitere Bänke angeht, so wehrt Ratzenberger jedoch ab: Wir haben jetzt wirklich ausreichend Bänke, so dass wir vorläufig keine neuen brauchen.

Auch auf der Lobdeburg wird ähnlich wie am Jenzig verfahren, bestätigt Hans-Jürgen Domin, Vorsitzender der Lobdeburg-Gemeinde 1912. „Gemeinsam mit dem Stadtforst und Stiftern einigen wir uns auf Standorte, Farbe und Stifterschild.“

Und dann hat der Stifter keine Sorgen mehr, denn wir pflegen alle Bänke und reparieren sie auch. Nur wenn es größere Probleme mit der Verkehrssicherung gibt, dann bitten wir den Stadtforst um Hilfe, was auch immer gut klappt.“

Aktuell gebe es in der Lobdeburger Flur etwa 40 Bänke. Übrigens: Heute nimmt Domin wieder an einer Begehung zwischen Dracken-

dorf und Wöllmisse teil, wo man einen geeigneten Aufstellungsort für eine neue gestiftete Bank sucht.

Stadtförster Michael Rindt bestätigt die gut funktionierende Kooperation mit den Berg-Gesellschaften. Wenn aber ein Baum über der Bank bedrohlich groß geworden sei und die Sicherheit gefährde, dann Sorge die Stadtforstverwaltung für die Entschärfung dieser Situation und stelle die Verkehrssicherheit wieder her. Wolle jemand eine Bank stiften, so kostet dies an und auf den Bergen 400 Euro, womit auch die Instandhaltung gesichert sei.

Sollte zum Beispiel, wie schon an der Studentenrutsche passiert, eine gestiftete Bank zerstört und hinuntergeworfen worden sein, dann ersetze man die Bank. Die Lebensdauer für Bänke auf den Bergen sei schon allein dank der guten Pflege der Vereine auch nach zehn Jahren noch nicht abgelaufen.

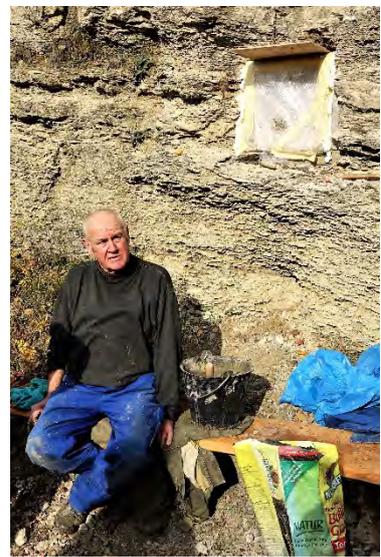
Ebenfalls viel regelmäßige Bankpflege betreiben die Fuchsturm-

Gesellschaft und die Forsthaus-Gesellschaft. Rund um Forstturm und Bismarckturm prüfen die Vereinsmitglieder immer wieder den Zustand der Bänke. Schäden würden dann rasch beseitigt, sagt Eberhard Kalus, Chef der Forsthaus-Gesellschaft.

Ilona Hofmann von den Fuchstürmlern bittet bei der Stiftung von Bänken aber um mehr Nachhaltigkeit. „Es ist sehr schön, wenn jemand eine Bank spendet. Doch für die meisten Stifter ist die Sache danach erledigt. Aber die Bank braucht weiterhin Pflege.“ Dafür Sorge der Verein zwar durch Arbeitseinsätze. Allerdings müsse man auch bedenken, dass die Mitglieder immer älter werden.

Lobend erwähnen Hofmann und Kalus die kürzlich durch die Volksbank Jena gestifteten Bänke. So sind an Forstturm, Bismarckturm, auf der Jahnwiese sowie an der Straße zwischen Steinkreuz und neuem Parkplatz mehrere Bänke aufgestellt worden.

Kantorbank erhält nach Reko von der Lobdeburggemeinde neue Plakette



Zuerst einen kräftigen Schluck aus der Flasche, dann ist die Arbeit schnell gemacht



Lagerfeuer an der Lobdeburg

Jena. Die Lobdeburg-Gemeinde 1912 und die Gaststätte „Lobdeburgklausen“ möchten am Sonntag, 31. Oktober, ab 16 Uhr für die Kinder in Lobeda und Umgebung wieder ein Lagerfeuer an der Gaststätte entzünden. Für die Kinder gibt es dabei wie immer kostenlos Knüppelkuchenteig, den sie sich dann am Feuer zubereiten können. Eintritt wird keiner erhoben. Der Vorstand der Lobdeburg-Gemeinde hofft auf gutes Wetter.

OTZ 29.10.2020

Lagerfeuer der Lobdeburg-Gemeinde am 31.10.2020 zu Halloween *Silke Bogdanski*

Aufgrund der Corona-Maßnahmen luden wir dieses Mal nicht direkt zum Halloween-Lagerfeuer, sondern nur zu einem normalen Lagerfeuer ein und prämierten somit auch nicht die schönsten Kostüme. Es sollte kein Gedränge geben. Aber dennoch fanden sich einige Kinder, teils kostümiert, mit ihren Eltern ein und hatten auch Spaß, denn unser Max machte auch echt gute Halloween-Musik. Der Knüppelteig fand wieder reißenden Absatz. Sogar das Wetter spielte gut mit.



Sonnabend, 8. Februar 2020

ZUM SONNTAG

Von Pfarrerin
Maria Krieg
aus Lobeda



Die Suche nach Wahrheit

Vor ein paar Wochen besuchte ich die Insel Kreta. Es hat mich bewegt, wie viele Herrschaftssysteme sich durch die Geschichte hindurch abwechselten. Alle wollten den Reichtum der Insel abschöpfen, jeder hielt sein Reich für ein ewiges Reich. Sie unterlagen den Versuchungen der Macht und brachten oft ihre Gegner um. Die Reiche der Welt kommen und gehen.

Am Donnerstag stand in der Tageslosung ein Wort von Jesus: „Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.“

Ich stehe mit beiden Beinen auf der Erde und das in Thüringen. Wir gehen hinein in eine dunkle Zeit. Die Vorpassionszeit beginnt. Sie weiß etwas von Spaltung einer Gemeinschaft, von Hinterlistigkeit und Verrat, von der Suche nach der Wahrheit, von Enttäuschung, von dem Volk, das sich verführen lässt und hierhin und dorthin springt, und dann meint, ganz genau zu wissen, wer gekreuzigt werden muss. Und es hat immer die Hoffnung, jetzt wird es besser. Und unter das Volk hat sich Jesus gern gemischt. Hat es geliebt und daraus Jünger be-rufen.

Sie irren sich und ängstigen sich. Und sie sind sich ihrer Sache wieder gewiss und gehen den Weg dessen weiter, der Leben vor dem Untergang bewahrt. Und am Ende bleibt es dabei: Die scheinbare Ohnmacht der Liebe rettet die Welt.

Aber soweit sind wir heute noch nicht. Jetzt erst einmal hinein in die dunkle Zeit. Das ist der Weg. Ein schwerer Weg für den, der ihn aktiv mitgehen will. Und darin Klarheit finden will. Den Judas erkennen, der andere in eine Falle hineinlaufen lässt. Auch den Judas in mir erkennen. Wo lasse ich mich einkaufen und verrate die Schöpfung und den Menschen, den ich übersehe

und der deshalb die Gemeinschaft verlässt? Keiner und keine ist frei davon. Und vergessen wir unsere Geschichte nicht!

Ich erzähle in der Peterskirche in Lobeda an dem großen Wandbild mit dem Christopherus gern seine Geschichte. Er ist auf der Suche nach dem Mächtigsten der Welt. Er dient einem König, er dient blau-äugig kurz dem Teufel und dann findet ihn dieses kleine Kind. Der Christus. Und diesen trägt er über den Fluss und Christopherus erkennt in ihm das Mächtigste der Welt. Es ist Gott, der die Liebe ist. Das bleibt und macht mich wach und oft ganz lebensfroh, den Stürmen ausgesetzt. Und ich rufe: „Ja, mein Gott, ich glaube, hilf meinem Unglauben!“

ZUM SONNTAG

Maria Krieg,
Pfarrerin
aus Lobeda



„Johannis“ in Jena OTZ 20.7.2020

Johannistor, Johannisstraße, Johannisberg, Johannisfriedhof, Johannisbeeren und Johannis-kraut. Und Kirche „St. Johann Baptist“ heißt: Heiliger Johannes der Täufer. Um niemand anderen geht es in den vielen Johannis-Bezeichnungen, die in Jena zu finden sind. Am Mittwoch ist der 24. Juni, der Tag, an dem sein Geburtstag gefeiert wird. Eine biblische Gestalt mit interessanter Geburts-geschichte. Vermutlich der spirituelle Lehrer Jesu und sein Täufer vom Jordan.

Was interessiert mich an dieser Gestalt? Johannes ist ein strenger Mahner. Asketisch lebt er. Wüst sieht er aus. Er lässt mich nicht los. Buße predigt er. „Buße“ ist ein altes Wort für Umkehr, Lebenserneuerung, Paradigmenwechsel. Johannes ruft mich zur Nachdenklichkeit über das, was da gerade war oder immer noch ist heute in meiner Zeit. Kann da Leben neu und anders werden? Richtet euch nicht ein in eurem Leben, sondern richtet euch aus – könnte ein Satz sein, der von ihm stammt. Ich möchte mich schnell wieder einrichten, in alten Gewohnheiten. Warum eigentlich? Welches ist die Richtung, in der ich weitergehen will?

Ich sehe in meinen Garten und freu mich gerade daran, dass die Feuchtigkeit vieles aufatmen lässt. Und ich sehe wieder unzählige Kondensstreifen am Himmel. Ich sehe die vertrockneten Fichten in unseren Wäldern. Ich höre: Kurzarbeit 0 bis Oktober, 67 Prozent Gehalt, danach: Fragezeichen. Johannes ist da klar. Was sollen wir nun tun, fragen die Leute und er sagt: Wer zwei Hemden hat, gebe dem eins ab, der keins hat. Mitfühlendes Handeln mit der Natur, mit dem Menschen neben mir, in meiner Familie, in Jena, in Deutschland, in Europa. Und tut niemandem Gewalt noch Unrecht, sagt Johannes speziell zu den Soldaten.

Was ist das Wesentliche für mich? Aus Gottes Liebe geboren und dorthin täglich unterwegs zu sein. Mich dorthin neu ausrichten, umzukehren aus dem was misslungen ist. Und dann: Zerbrochenes in die Hand nehmen, und daraus etwas Neues formen. Lebensmut und Kreativität sind dazu das Geschenk aus höchster Weisheit für mich, für Sie. „Johanni“ können wir in Jena gar nicht übersehen!

WORT ZUM SONNTAG

Maria Krieg
ist Pfarrerin
in Lobeda



Von Wein und Einklang

Weinfest in Jena, Weinbergstraße, Winzergasse, Weintanne und der Weinstock am Mittelfenster der Lobedaer Peterskirche. Dieses und vieles mehr erinnert: Jena war und ist eine Weingegend.

Wenn man vom Markt durch den Durchgang zur Stadtkirche geht, sieht man über sich, in Stein gehauen, zwei Männer. Sie tragen eine riesige Weintraube. Eine biblische Geschichte: Mose steht mit seinem Volk auf einem Berg und blickt mit großer Erwartung hinein in das versprochene „gelobte Land“. Er schickt Kundschafter dorthin. Sie bringen als Zeichen für das fruchtbare Land auf dem Stock diese übergroße Traube mit.

Wohin blicken wir, wenn wir mit Abstand in das Land blicken, das jetzt schon unser Land ist. Die Weinberge haben Schaden genommen in diesem Jahr. Der Frost war es. Aus dem guten Wein im Nachbarland Frankreich wird auch für uns Desinfektionsmittel hergestellt. Die Gaststätten können nicht genug Wein abnehmen.

Da ist dennoch nicht nur Klage. Wein erfreut mich im Garten beim Treffen mit Freundinnen. Und wir können ihn zu uns nehmen im Heiligen Abendmahl sonntags im Gottesdienst in besonderer Weise. Es ist schon ein sehr starkes Symbol, dieser Weinstock und seine Reben, von dem Jesus erzählt.

„Nichts kann uns trennen von Gottes Liebe.“, sagt Paulus, einer der ersten Christen. So wie es beim Weinstock und den Reben ist. Es ist für mich ein Hineinwachsen in dieses Wort.

Heute, am Samstag, um 18.15 Uhr beginnt die Schöpfungszeit mit einem Schöpfungsfest auf dem Jenaer Johannfriedhof. Das Thema in diesem Jahr Wein-Klang, weil es um die Bedeutung des Weins geht.

WEINKLANG, weil wir danach suchen, wie wir im Einklang mit der Schöpfung leben können. Einklang in der Gesellschaft ist die große Herausforderung immer wieder. Da ist wohl eher ein „cluster“ zu hören, eine „Traube“ von Tönen, die ganz nahe aneinander liegen und doch so verschieden sind. Es klingt anstrengend, macht aufmerksam, vertuscht nicht die Unterschiede, drängt zu einer harmonischen Lösung hin.

In dem dritten Wort weinKlang klingt mit die Trauer über mislungenen Ernten und vertrocknete Bäume. Wir sehen die Wirklichkeit und feiern das Leben. Dennoch immer reich beschenkt und zur Verantwortung ermutigt.

OTZ 5. 9. 2020

7. Die Lobdeburgschule in Lobeda-Altstadt



An der Lobdeburgschule in Jena gibt es einen Schulhund: Luna. In der Notfallbetreuung während der Corona-Krise freuen sich Leonie und Lucca über die Möglichkeit, mit Luna auf der Wiese unter der Lobdeburg herumzutollen.

FOTO: MARION SCHULZ

Schulpause mit Hundeschnauze unter der Lobdeburg OTZ 30.3.2020

Schulhund Luna hilft an der Lobdeburgschule bei der Notfallbetreuung von Schülern

Von Marion Schulz

Jena. Das Schulgebäude ist fast leer, und das zu einer Zeit, zu der hier normalerweise mehr als 600 Schüler und Schülerinnen eifrig lernen. Aber nun sind auch die Türen der Lobdeburgschule geschlossen, um eine Verbreitung des Corona-Virus zu unterbinden.

Plötzlich schaut eine Hundeschnauze um die Ecke, und gleich darauf flitzt Luna, die zweijährige Australien-Shepherd-Hündin, über den Gang. Schwanzwedelnd begrüßt sie die Schulsekretärin und die Schulleitung, die mit der Bewältigung der aktuellen Notlage stark beschäftigt sind. Vieles ist noch zu klären. Doch ein Lächeln huscht allen übers Gesicht, und auch die Zeit für ein kurzes Streicheln muss sein. Diese Erfahrung konnte das Schulhundteam in den letzten Monaten

oft machen. Luna verbindet, baut Brücken, macht gute Laune auch dann, wenn es mal stressig wird. Nach einer neunmonatigen Ausbildung zum Therapiebegleithundteam – in diesem Fall kurz Schulhund genannt – sind nun fast alle notwendigen Hürden genommen: Der Vermieter KIJ, das Schulamt, das Gesundheitsamt und das Veterinäramt waren einverstanden, nun muss nur noch die Schulkonferenz zustimmen. Doch da sind die Chancen vielversprechend, denn Luna kommt bei Schülern, Eltern und Lehrern sehr gut an.

So hat zum Beispiel eine Gruppe des zehnten Jahrgangs in ihrer Projektarbeit „Stress im Jugendalter“ ein Kapitel der Stressprävention durch Schulhunde gewidmet. Die 10er kennen Luna am besten, denn hier wird sie hauptsächlich in der eigenen Lernzeit eingesetzt. Aber

auch tiergestützte Projekte der Schulsozialarbeit finden großen Anklang, besonders bei den jüngeren Schülern. Weil das aus Hundeperspektive wirklich Schwerstarbeit ist, erlaubt der Tierschutz allerdings den Einsatz von Luna nur an zwei Wochentagen.

Eine Wiese ganz für sich allein

Damit verglichen, hat die Hündin zur Zeit einen sehr leichten Job: Sie unterstützt die Lehrer und Erzieher bei der Notfallbetreuung. Die Geschwister Leonie und Lucca, deren Mutter im Uniklinikum gebraucht wird, sind begeistert, dass sie jetzt Luxuszeit mit dem Tier haben und es nicht wie sonst mit 20 anderen Schülern teilen müssen. Nach Mathe-, Deutsch- und Englischaufgaben geht es für die drei hinauf zur Wiese unter der Lobdeburg.

Sport steht auf dem „Stunden-

plan“. Die Spielplätze der Umgebung sind gesperrt, aber die Wiese am Waldrand haben sie ganz für sich allein. Dort dürfen sie ausgiebig toben, kuscheln, spielen. Die Sonne scheint, der Blick hinab ins Tal ist wunderschön, und die Krankheitsgefahr scheint weit weg zu sein. So hat Luna ihren Job mal wieder gut gemacht: Ängste vergessen machen, Spaß verbreiten, Kuschelbedürfnisse erfüllen, beruhigen, ein Lächeln auf Gesichter zaubern.

Bedenken, dass auch Haustiere den Erreger übertragen können, hat die WHO im Übrigen ausgeräumt (<https://www.instagram.com/who/?hl=de>).

Wer mehr über das Schulhundkonzept wissen möchte, erfährt es auf der Internetseite der Lobdeburg-Schule: <https://lobdeburgschule.weebly.com/schulhund-luna.html>

Kastanie und Stele für Anne Frank

Lobdeburg-Realschüler haben zur Abschlussfeier Erinnerungspunkte gesetzt

Jena. Die Abschlussfeier der Realschüler an der Lobdeburgschule war in diesem Jahr von einer Besonderheit gekrönt: Großen Anklang hatten die Mädchen und Jungen im Winter 2019 mit ihrer Anne-Frank-Ausstellung nicht nur bei den Besuchern gefunden. Erfolgreich konnten sie an zwei Wettbewerben zu dem Thema teilnehmen und sich über ein Preisgeld von 200 Euro freuen. Dieses Geld wurde nun investiert, um im Gedenken an das von den Nazis ermordete jüdische Mädchen Anne Frank ein Zeichen für Vielfalt zu setzen. Als besonders passend empfanden Schüler, Eltern und Lehrer dazu eine Stele aus bunten Natursteinen. Jeder Stein einzigartig in Form, Farbe und Maserung. Die Stele fand nun auf dem Schulhof einen würdigen Platz und wurde mit vereinten Kräften in der Erde verankert.

Und noch eine Idee zur Feier des Abschieds nach zehn Schuljahren: Wie schön wäre es, einen Baum zu setzen, unter dem man sich in 25 Jahren zum Klassentreffen versammeln kann! Und so war in den vergangenen Wochen nach einem Anne-Frank-Baum gesucht worden, einem Nachkömmling jener Kastanie, die das jüdische Mädchen durchs Fenster auf dem Hinterhof sah. Als der Baum 2010 nach einem schwe-



Vier Stecklinge sollen nun an der Lobdeburgschule wurzeln und an jene Kastanie erinnern, die Anne Frank beim Blick durchs Fenster auf den Hinterhof sah. FOTO: SCHULZ

ren Unwetter fiel, hatte man aus den Kastanien schon Setzlinge gezogen, die heute auf der ganzen Welt verteilt sind, etwa vor dem UN-Hauptquartier in New York, in der jüdischen Gedenkstätte Yadvashem in Jerusalem und vor vielen Anne-Frank-Schulen in Deutschland. Mittlerweile wiegen die „Schösslinge“ aber 300 Kilogramm und können in einer niederländischen Gärtnerei erworben werden. – Zu schwer allerdings für den Transport nach Jena.

Doch Unterstützung für das Baum-

projekt kam aus Weira. Dort hatte das israelisch-deutsche Unternehmerpaar Ramon 2011 auf dem Grundstück seiner Firma Cabka eine Allee aus Anne-Frank-Bäumen gesetzt. Allerdings trugen die noch keine Früchte. Nach einer kurzen Internetrecherche war klar, mit viel Glück kann man Kastanien auch aus Stecklingen ziehen. Und so konnten die Schüler vier Stecklinge in Empfang nehmen, die nun an der Schule gepflegt werden und vielleicht schon bald die ersten Wurzeln bekommen. *ms*

8. Volkschor Lobeda 1847 e. V.

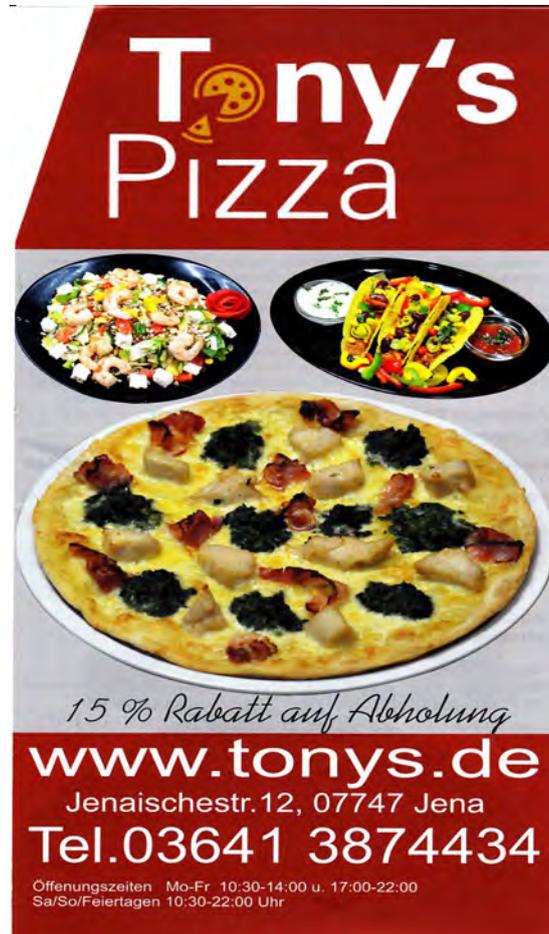
Leider wurde von der Verantwortlichen des Volkschores Lobeda 1847 e. V. keine Zuarbeit über die Aktivitäten des Chores im Jahr 2020 übermittelt.

Vermutlich haben infolge der Corona- Krise im Jahr 2020 keine oder nur sehr wenige Veranstaltungen des Chores stattgefunden.



9. Geschäftseröffnungen / Geschäftsschließungen /
Geschäftsumbau

Eröffnung „Tonys Pizza“ in der Jenaischen Straße 12



**Tony's
Pizza**

15 % Rabatt auf Abholung

www.tonys.de
Jenaischestr. 12, 07747 Jena
Tel. 03641 3874434

Öffnungszeiten Mo-Fr 10:30-14:00 u. 17:00-22:00
Sa/So/Feiertagen 10:30-22:00 Uhr

Burgapotheke schließt am 7. März 2020 für immer



Räume der Apotheke (im ehemaligen Ratskeller) stehen zum Verkauf



**Die ehemaligen Räumlichkeiten (Parterre) der Apotheke stehen als Eigentumswohnung
140 qm, 6- Zimmer zum Verkauf. Kosten: 419.900,00 Euro**

Modernisierung Supermarkt Netto, Lobeda-Altstadt



Alles muss raus und wird neu gestaltet



Wiedereröffnung des neuen Nettomarktes am 21. Juli 2020

10. Sterbefälle in Lobeda-Altstadt

*Du siehst den Garten nicht mehr grünen,
in dem du einst so froh geschaffst.
Du siehst die Blumen nicht mehr blühen,
weil der Tod dir nahm die Kraft.*

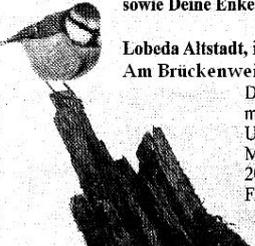
Die Mutter war's, was braucht's der Worte mehr...

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Inge Knorr
* 03.06.1930 † 11.01.2020

In stiller Trauer
**Deine Töchter Doris, Elke und Heike
mit Familien
sowie Deine Enkel und Urenkel**

**Lobeda Altstadt, im Januar 2020
Am Brückenweidigt 1 OTZ 18.1.2020**
Die Trauerfeier
mit anschließender
Urnenbeisetzung findet am
Montag, dem 27. Januar
2020, um 13.00 Uhr auf dem
Friedhof in Lobeda statt.



In Liebe und Dankbarkeit haben wir von meinem geliebten Ehemann, unserem herzensguten Vati, Opa und Uropa

Jochen Felsch
* 30.04.1939 † 23.01.2020

im engsten Familienkreis Abschied genommen.

In stiller Trauer
**Deine Rita und Kinder
im Namen aller Angehörigen**

ehemals Lobeda, Rathausplatz 4/9 OTZ 15.2.2020
Jena, im Februar 2020



*Dein gutes Herz hat aufgehört zu schlagen
und wollte doch so gern noch bei uns sein.*

In Erinnerung an unser gemeinsames Leben nahmen wir in Liebe und Dankbarkeit Abschied von

Sigrid Maria Schröder
geb. Graßhoff
* 08.02.1936 † 12.03.2020

Wir trauern um unsere geliebte, tapfere Frau, Mama und Großmutter

**Werner Schröder
Lutz und Janett
Petra und Stephan
Moritz, Anton, Florian und Juliane
und alle Angehörigen**

Die Urnenbeisetzung fand im engsten Familienkreis statt. **Jena, im April 2020**
Lobeda- Altstadt, Nikolaus- Theimer- Straße 15 OTZ 25.4.2020



*Wenn die Kraft zu Ende geht,
ist Erlösung eine Gnade.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem lieben Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa und Onkel

Günter Stecklum
* 02.07.1931 † 24.04.2020

In stiller Trauer
**Marlis Unglaub, geb. Stecklum
Siegbert Stecklum
Lutz Stecklum
mit Familien
im Namen aller Angehörigen**

Lobeda, im Mai 2020
ehemals Lobeda- Altstadt, Spitzbergstraße 1A
Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis
statt. OTZ 6.5.2020



*Dein Wille war so stark,
Du wolltest die Krankheit bezwingen,
doch ahntest nicht, was sie verbarg,
vergeblich war Dein Ringen.
Gemeinsam haben wir gekämpft,
gemeinsam haben wir verloren.
Geblieben sind Erinnerungen
Deiner Liebe und Güte,
die Du auf ewig in unseren Herzen
zurückgelassen hast.*

Es gibt keine Worte, die ausdrücken könnten, was wir verloren haben.
In Liebe und Dankbarkeit müssen wir Abschied nehmen von unserem lieben

Richard Dobermann

* 24.04.1944 † 26.04.2020

Du bleibst uns unvergessen
Deine Ehefrau Roswitha
Deine Kinder Heiko, Patrizia und Silke mit Familien
Deine lieben Enkeltüchter Romy und Michelle mit Familien
Deine geliebten Urenkel Finn und Frieda

Jena, im Mai 2020 Lobeda- Altstadt, Julius- Lien- Weg 2 OTZ 9.5.2020
Die feierliche Urnenbeisetzung erfolgt am Samstag, dem 16. Mai 2020, um 11:00 Uhr, auf dem Friedhof zu Lobeda Altstadt.

*Das einzig Wichtige im Leben
sind die Spuren der Liebe, die wir hinterlassen.
Albert Schweitzer*

Plötzlich und unfassbar verstarb mein geliebter Mann,
unser Vater und Opa

Dr. rer. nat. Knut Kaschlik

* 27. September 1936 † 9. Juli 2020

In Liebe und Dankbarkeit
Ursula Kaschlik, geb. Zimmermann
Kristin Kaschlik mit Torsten Bude
Steffen Kaschlik mit Angela Subarew
Claas-Finn und Elina
sowie alle Angehörigen

Jena, im Juli 2020 ehem. Lo.- Altstadt, Saalweg 10 OTZ 25.7.2020
Die Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, dem 30. Juli 2020 um 11.00 Uhr auf dem Ostfriedhof in Jena statt.

*Ein arbeitsreiches und erfülltes Leben
hat sich vollendet.
Als die Kraft zu Ende ging,
war es kein Sterben, war es Erlösung.*

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von meinem
lieben Mann, guten Vater, Opa, Bruder und Onkel
Tischlermeister i. R.

Jürgen Brandau

* 30.07.1938 † 06.09.2020

In Liebe und Dankbarkeit
Deine Annemarie
Mayco
Anja mit Kai-Uwe
Phillip und David
Renate mit Klaus
Thomas, Franz und Katrin
mit Familie
sowie alle Anverwandten

Lobeda, im September 2020

Die Urnenbeisetzung findet am Freitag,
dem 25. September 2020 um 13.00 Uhr
auf dem Friedhof in Lobeda statt.

Lobeda- Altstadt, Alte Straße 6 OTZ 16.9.2020

*Vergangen ist nicht vergessen,
denn die Erinnerung bleibt.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem
lieben Ehemann, unserem Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa
und Onkel

Kurt Bergmann

geb. 12.03.1930 gest. 09.09.2020

In stiller Trauer
Deine Ursel
Rita mit Familie
Elke mit Familie
Klaus mit Familie
sowie alle Anverwandten

Jena, im September 2020

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.
Lobeda- Altstadt, Stadtgraben 7 OTZ 19.9.2020

Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.
 Er weidet mich auf einer grünen Aue und
 führt mich zum frischen Wasser. Er erquicket meine Seele.
 Er führt mich auf rechter Straße um seines Namens willen.
Psalm 23

Wir nehmen Abschied von meinem Ehemann, unserem Vater,
 Stiefvater, Schwiegervater, Opa, Uropa, Freund und Bruder

Pfarrer i.R.
Gottfried Zollmann
 * 31.08.1928 † 24.09.2020

Wir vermissen Deine Nähe, Deinen Rat, Deinen Witz und
 das unendliche Wissen im Kopf, im Herz und in der Seele.
 Unsere Gedanken und Herzen begleiten Dich auf Deiner letzten Reise.
 Unsere Gespräche werden nie enden!

Ehefrau Renate Zollmann,
 Fam. Clemens Zollmann,
 Fam. Philipp Zollmann,
 Fam. Benjamin Zollmann,
 Fam. Tobias Apelt,
 Fam. Martin Apelt,
 Fam. Axel Auerbach,
 Anne und Momo Auerbach

Die Beisetzung findet am Freitag, den 09.10.2020 um 10 Uhr
 auf dem Sophien-Friedhof II, Bergstraße 29, 10115 Berlin statt.

*Bitte beachten Sie, dass coronabedingt nicht alle an der Trauerfeier
 unangekündigt teilnehmen können. Wir bitten daher um eine vorherige Anmeldung
 bei Tobias Apelt unter 0179 4707839.*

Der Pfarrer Gottfried Zollmann begleitete in den Jahren 1977- 1978 die Pfarrstelle in Lobeda



Unser Herz will Dich halten,
 unsere Liebe Dich umfassen
 unser Verstand
 muss Dich gehen lassen,
 denn Deine Kraft war zu Ende
 und Deine Erlösung eine Gnade.

Anneliese Köber
 geb. Thieme
 * 21. September 1929 † 21. Oktober 2020

Du bist da, wenn wir an Dich denken.

In Liebe und Dankbarkeit
Brigitte und Bernd Eierkuchen
Dietmar und Maritta Köber
Carola und Albrecht Keller
Deine geliebten Enkel und Urenkel
im Namen aller Angehörigen

Jena-Lobeda, Lindig und Oberbodnitz, im Oktober 2020
 Lobeda- Altstadt, Nikolaus-Theiner-Straße 19 OTZ 30.10.2020
 Aus gegebenem Anlass nehmen wir nur im engsten Familien-
 kreis Abschied.

*Vergangen ist nicht vergessen,
 denn die Erinnerung bleibt.*

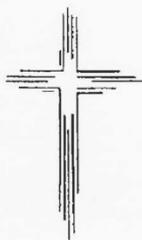
Heike Hendreich
 geb.: Kästner

geb.: 18. Januar 1941 gest.: 20. November 2020

Im ewigen Gedenken
 Dein Bruder Lutz Kästner
 und Ehefrau Karin Kästner, geb. Petermann
 Dein Neffe Matthias Kästner
 Mario, Silvio, Zoey

München / Lobeda- Altstadt, November 2020
 ehem. Wohnadresse: Lobeda, Spitzbergstraße 2

Wir nehmen Abschied von



Prof. Dr. rer. nat.

Siegfried J. Tilgner

* 16.06.1929 † 06.12.2020

In stiller Trauer

Dr. Anneliese Tilgner

Dr. Peter und Sabine Tilgner

Enkel und Urenkel

Jena und Colditz, im Dezember 2020

Wir nehmen im engsten Familienkreis Abschied.

11. Schluss

Der Weihnachtsbaum Jahr 2020 wird von der Feuerwehr aufgestellt



*Der Ortsteilbürgermeister,
der Ortsteilrat Lobeda-Altstadt
und alle Vereine aus Lobeda-Altstadt
wünschen*

allen Bürgerinnen und Bürgern

*ein frohes und gesundes Weihnachtsfest
2020*

*und ein gesundes und friedliches
Neues Jahr 2021*

